

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

1. Land und Landestypisches

Beschreiben Sie bitte die Region, in der Sie ERASMUS-Studierende/r sind, welche Eigenheiten bringt das Leben in ihr mit sich und welche Informationen sollte man schon vor der Abreise sammeln?

Bordeaux (Frankreich) wird seinem Ruf als kleines Paris gerecht. Sowohl tagsüber als auch abends/nachts ist es sehr lebendig (bis zum Lockdown und Ausgangssperre aufgrund der Coronasituation). Die Altstadt wird unter anderem durch sehr architektonisch ansehbare Fassaden charakterisiert, die in Kombination mit Spaziergängen am Fluss (die Garonne) einen schönen Anblick mit sich bringt. Das Fahrradfahren ist auf jeden Fall zu empfehlen. Es bietet sich an Radtouren zu Weinanbaugebieten, oder für ganz sportliche ans Meer zu machen. Aber auch einfach nur um Bordeaux herum zu radeln ist schon sehr erholsam. Etu'récup ist eine studentenfreundliche Organisation als Anlaufstelle für Second-Hand Alltagsgegenstände. Sei es Bettwäsche, Bettdecken (diese werden in den Studenten WGs vom Campus der Universität Bordeaux nicht zur Verfügung gestellt) oder Fahrräder, man findet vieles zu günstigen Preisen. Zudem bieten sie kostenlos Werkzeuge zur Reparatur an Fahrrädern an. Vor der Abreise sollte man sich über die Wohnsituation informieren, da sich das in Zeiten mit hoher Nachfrage schwierig gestalten kann.

2. Fachliche Betreuung

Wie werden Sie als ERASMUS-Student an der ausländischen Hochschule integriert, gibt es Incoming-Programme? Wie gestaltet

sich Ihr Learning Agreement in Bezug auf ECTS, theoretische und praktische Kursauswahl sowie Prüfungen? Wie lange sind Sie an der Gasthochschule, in welchem Studiengang/ Semester?

Die Betreuung des International Offices der Université de Bordeaux war sehr gut und auch die Mitarbeiter sehr freundlich. Jedoch war die Organisation etwas chaotisch und mit viel Geduld verbunden. Das könnte aber auch an der neuen corona-bedingten Situation hängen. Incoming-Programme wurden zur Verfügung gestellt und waren ganz nett. Bei der Zusammenstellung des Learning Agreements durfte ich meinen Forschungsbeleg (3. Semester, Master Chemie, Dauer für 1 Semester) nicht einfügen, da es nicht in dem von der Uni gestellten Kurskatalog enthalten war. Das war mit einigen zusätzlichen bürokratischen Schritten verbunden.

3. Sprachkompetenz

Nutzen Sie das Angebot an (vorbereitenden) Sprachkursen? In welcher Sprache findet Ihr Auslandsstudium statt? Können Sie eine deutliche Verbesserung Ihrer Sprachkompetenz infolge des Auslandsaufenthaltes verzeichnen?

Ich habe an dem von der Uni organisierte Französisch Sprachkurs teilgenommen, da sowohl meine Vorlesung als auch die Kommunikation im Labor im Rahmen des Forschungsbelegs auf französisch verlief. Sowohl meine Französisch- als auch Englischkenntnisse haben sich im Allgemeinen verbessert.

4. Weiterempfehlung

Empfehlen Sie die von Ihnen besuchte Hochschule im Ausland weiter? Stellen Sie uns bitte Ihre Motive für oder gegen eine Weiterempfehlung dar.

Sowohl Universität als auch die Stadt und ihre nahe Lage nahe am Meer empfehle ich wärmstens. Der Campus in Talence ist wie ein kleines Dorf eingerichtet. Es gibt eigene Ärzte, eine eigene Feuerwehr und alles was man sonst braucht bei möglichen Gefahren. Es gibt viele studentische Organisationen, die in jeder Art von Not helfen.

5. Verpflegung an der Hochschule

Wie verpflegen Sie sich an der Hochschule? Nutzen Sie das Angebot der Mensa oder Cafeteria? Wie bewerten Sie dabei das Preis-Leistungsverhältnis?

Cafeteria, Mensa (Crous), Bäckerei oder Supermarkt bieten gute Möglichkeiten zur Verpflegung. Die Mensa lässt jedoch etwas zu wünschen übrig, sowohl geschmacklich als auch die Größe der Portion. Mahlzeiten im Crous gestalten sich für Vegetarier etwas schwieriger. Jedoch bieten sie auch teilweise Abendessen zu relativ günstigen Preisen an. Ich persönlich hatte kreative Kochsessions in meiner Mittagspause bei Freunden im Studentenwohnheim.

6. Öffentliche Verkehrsmittel

Nutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel? Welche Kosten kommen auf Sie zu?

Die Größe der Stadt Bordeaux ist perfekt, um mit dem Fahrrad von A nach B zu kommen. Ich habe im Zentrum gewohnt und habe 15 Minuten mit dem Rad zum Campus nach Talence, was etwas außerhalb der Stadtmitte liegt, gebraucht. An regnerischen Tagen kann man auch alternativ die Tram (TBM, das Äquivalent zur BVG in Berlin) nehmen. In Kombination mit dem Fahrrad lohnt es sich ein 10er Ticket zu holen, auf das es eine Studentenermäßigung gibt. Sonst gibt es auch Monats- und Jahreskarten. Wenn man möchte kann man auch von Fahrrädern im Rahmen des öffentlichen Fahrradverleihsystems profitieren (Vcub).

7. Wohnen

Wie haben Sie eine Wohnung/ Appartement/ Wohngemeinschaft gefunden? Wie ist das Preis-Leistungsverhältnis auf dem Wohnungsmarkt vor Ort?

Meine WG habe ich über Airbnb gefunden. Zuvor hatte ich mich auf leboncoin.fr und Facebook-Gruppen umgeschaut. Jedoch sollte man sich in Acht vor Betrügern nehmen. Die Wohnpreise sind um einiges teurer als die in Berlin.

8. Kultur und Freizeit

Welche kulturellen Freizeitangebote bietet die Stadt/ Region, welche nehmen Sie wahr? Wie sind die Preise für Museen, Galerien, Sportangebote, Barszene, Kulinarisches?

Bordeaux bietet sehr viele und abwechslungsreiche Möglichkeiten sich den Alltag interessant zu gestalten. Zum Meer mit dem Zug kommt man relativ schnell hin. Kleiner Insider Tipp: Nicht mit dem Bus zum Cap Ferret. Es gibt nur eine Straße rein und raus. Der

Stau, der sich daraus bei Feierabend ergibt, ist nicht so erfreulich, da kann man mit einigen Stunden Verspätung rechnen. Von Museen konnte ich leider aufgrund des Lockdowns nicht profitieren. Bars und Kneipen hatten bis zum Lockdown offen und waren jeden Tag sehr voll (BMF, Excale, Barberousse,...). Vom ESN (Erasmus Student Network) wurden allerlei Veranstaltungen organisiert, sodass man gute Möglichkeiten hatte integriert zu werden. Von der Uni gab es zahlreiche Sportangebote, unter anderem Surfkurse. Leider konnte ich durch die Corona-Situation davon nicht profitieren. In Bordeaux gibt es zahlreiche Restaurants in der Altstadt. Unser Lieblingsitaliener mit den besten Pizzen (auch von italienischen Erasmusstudenten abgesegnet) waren Forno Gusto und Osteria Pizzeria da Bartolo. Wovon man definitiv profitieren sollte sind Chokolatines und natürlich Wein. Viel Spaß hatten wir auch beim Entdecken der verschiedenen Käsesorten an der Käsetheke. Das Äquivalent zum Döner ist der Tacos – nur ohne Salat und mit Pommes und viel Käse/Sauce. An der Garonne, dem Fluss entlang kann man schöne Spaziergänge machen oder joggen gehen. Man kann dort in den Gräsern auch entspannt den Sonnenuntergängen zuschauen. Am miroir d'eau (direkt an der Garonne) gibt es an warmen Sommertagen verschiedene Tanzeinlagen. Die Bordelais (Einwohner von Bordeaux) wissen auf jeden Fall das Leben zu genießen.

9. Auslandsfinanzierung

Wie gestalten sich Ihre Lebenshaltungskosten, kommen Sie mit der ERASMUS-Finanzierung über die Runden?

Leben in Bordeaux ist allgemein um einiges teuer als Berlin. Die Finanzierung erlaubt es mehr entdecken und genießen zu können (wenn man den kulturellen Aspekt in Betracht zieht und man als

Tourist einiges kennenlernen möchte), deckt jedoch definitiv nicht die gesamten Monatsausgaben.